

Schachförderung im Sinne einer Schachlegende

In Dresden gründete sich der „Förderverein Wolfgang Uhlmann e.V.“
 Von Stefan Liebig

Wolfgang Uhlmann dürfte allen deutschen Schachfans – egal, ob in Ost oder West – ein Begriff sein. Der am 24. August 2020 im Alter von 85 Jahren verstorbene Dresdener Großmeister war über viele Jahrzehnte einer der besten deutschen Schachspieler. Er gewann insgesamt elf DDR-Meisterschaften und nahm an ebenso vielen Schacholympiaden teil. In mehreren Interzonenturnieren spielte er erfolgreich und schaffte im Jahr 1971 sogar den Sprung in die Kandidatenwettkämpfe zur Weltmeisterschaft. Hier scheiterte er jedoch am dänischen Weltklassemann Bent Larsen mit 3,5:5,5. Seine großen Siege, darunter auch ein Sieg gegen den großen Bobby Fischer, detaillierter aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Beitrages zweifellos sprengen. Doch auch so wird seine immense Bedeutung, die er durch die Veröffentlichung mehrerer Bücher untermauerte, für das deutsche Schach deutlich.

In Gedenken an die Schachlegende Wolfgang Uhlmann wurde Ende letzten Jahres der „Förderverein Schach Wolfgang Uhlmann e.V.“ gegründet und im Januar 2023 ins Vereinsregister eingetragen. Ziele des Vereins sind die regelmäßige Ausrichtung von Schachtreffen in Dresden, die Errichtung eines Schachmuseums, die Vorbereitung einer Jubiläumsveranstaltung zum 100. Jahres-

tag der Veranstaltung „100 Jahre Jubiläumsschachkongress Dresden 1926“ sowie die Förderung von Schachprojekten, die aus dem Verein heraus entstehen und auch an den Förderverein herangetragen werden können.

Der Verein

Doch wie kam es überhaupt zu der Idee der Vereinsgründung? Der Vorsitzende Hans Bodach, der Wolfgang Uhlmann über viele Jahre kannte und früher unter anderem auch mal Vizepräsident des sächsischen Schachverbandes war, gibt einen Einblick in die Gründungsphase: „Das Ganze resultiert aus zwei Ideen: Die eine war es, frühere Kaderspieler der DDR, die ich trainiert habe, zu einem Wiedersehenstreff einzuladen. Die andere war es, nach 35 Jahren einen Rückkampf des Städtepartnerschaftskampfes Hamburg gegen Dresden, an dem am 24. Februar 1988 auch Uhlmann teilnahm, zu veranstalten.“ Zwei Ideen auf die Bodach mehr positive Resonanz erhielt, als er sich vorher erhofft hatte. Da die Städtepartnerschaft noch heute besteht und Bodach gute Verbindungen ins Dresdener Rathaus pflegt,



GM Wolfgang Uhlmann

Foto: Förderverein Schach Wolfgang Uhlmann

bekam er nicht nur schnell die Zusage, dass der Rückkampf dort stattfinden könne, sondern auch gleich noch die Unterlagen für einen Förderantrag. Über seine alten Kontakte erreichte er einige der damals Beteiligten, doch aufgrund der verstrichenen Jahrzehnte wird es wohl nur zu einer Begegnung am Damenbrett kommen, in der zwei Spielerinnen von damals aufeinertreffen. Dabei handelt es sich um die inzwischen in der Schweizer Nationalmannschaft spielende Gundula Heinatz sowie Regina Grünberg.

Die Paarungen des Kampfes von 1988:

Wahls – Uhlmann	0:1
Schulte – Teske	1:0
Maus – Goldberg	0:1
Michaelsen – Starck	1:0
Müller – Jordan	remis
Sievers – Schmidt	1:0
Dahlgrün – Nehse	remis
Grünberg – Novarra	remis

Der erste Vorstand des „Fördervereins Schach Wolfgang Uhlmann e.V.“ (v.l.n.r.): Martin Rübke (Vorstandsmitglied), Jens Luger (Schatzmeister), Hans Bodach (Vorsitzender), Bernd Salewski (Vorstandsmitglied), coronabedingt fehlte: Dr. Rainer Kempe (stellv. Vorsitzender) | Foto: Franz Gärtner



Schachtreff 2023

Der Vergleichskampf in den Kategorien Erwachsene, Jugend und Grundschulkinder findet im Rahmen des „Schachtreff 2023“ vom 5. bis 7. Mai 2023 im Dresdener Rathaus statt. Die Auftaktveranstaltung zum Schachtreff-Wochenende ist am Freitag um 18.30 Uhr ein Symposium der Emanuel Lasker Gesellschaft e.V. zum Thema „Internationaler Großmeister Wolfgang Uhlmann - eine Schachlegende (1935 – 2020)“. Am Samstag starten dann die Städtevergleiche und Simultankämpfe mit Elisabeth und Thomas Pähtz. Zudem wird die „3. Deutsche MINT-Schachmeisterschaft“ ausgetragen und bis zum 30. April läuft auch noch die Anmeldefrist für den siebenrunden „Schnellschachpokal Wolfgang Uhlmann“, den am 6. Mai ab 11 Uhr (Spielbeginn 12.30 Uhr; Anmeldung an: abteilungsleiter@usv-tu-schach.de) der Förderverein zusammen mit dem USV TU Dresden ausrichtet. Den Abschluss am Sonntagvormittag bildet für die Gäste aus Hamburg und die Jugendauswahlkader eine Besichtigung der Semperoper.

Deutsches Schachmuseum

Beeindruckend, was der Verein in der Kürze der Zeit aus dem Boden gestampft hat. Doch das ist noch längst nicht alles. Denn Bodach berichtet, wie sich in den letzten Monaten die Ereignisse quasi überschlugen. Zum einen wurde er von den Hinterbliebenen Uhlmanns angesprochen, ob er sich um die schachlichen Hinterlassenschaften des Großmeisters kümmern wolle. Schnell organisierte der Vereinsvorstand einen Lagerraum um die Ecke des Uhlmannschen Hauses und genügend Helfer, die die große Sammlung zunächst sicherten. Fast gleichzeitig ergab sich ein Kontakt zur Berliner Emanuel Lasker Gesellschaft und „dabei stellten wir fest, dass es dort bislang nicht realisierbare Pläne für ein Schachmuseum in Berlin gibt. So entstand die Idee, gemeinsam ein Deutsches Schachmuseum in Dresden aufzubauen“, schildert Bodach. Um das Glück perfekt zu machen, stießen diese Pläne im Dresdener Haus des Sports, in dem mehrere Verbände und Vereine – darunter auch Schachvereine – angesiedelt sind, auf Begeisterung. Auch hierfür wurden dem Verein bereits Fördermittel in Aussicht gestellt.

Förderungsprojekte: Beispiel Peglau

Und last but not least hat sich der inzwischen schon über 60 Mitglieder zählende Förderverein auf die Fahnen geschrieben, Schachprojekte zu fördern. Förderanträge können regionale und überregionale Antragsteller an den Verein richten. Eines dieser Projekte ist die Unterstützung des Vereins „Schachzentrum Seeblick e. V.“ der Familie Peglau (siehe Beitrag zuvor). Hierzu wird der Verein in Kürze – geplant ist Anfang Mai – die Crowdfunding-Plattform „99 Funken“ der GSD Gesellschaft für Sparkassendienstleistungen mbH nutzen. Für die, die sich mit dem Thema Crowdfunding noch nicht auskennen, hier eine kurze Erklärung: Per Internetplattform können Projekte Unterstützer (die sogenannte Crowd, englisch für Menge) suchen, die je nach Projekt mit oder ohne Gegenleistung Geld für die Realisierung eines Projektes zur Verfügung stellen. Dabei werden eine Ziel- und eine Mindestsumme festgelegt. Wird die Mindestsumme in der vorgegebenen Zeit erreicht, kann das Projekt realisiert werden, wird sie verfehlt, erhalten die bisherigen Spendenwilligen ihr Geld zurück. Im Fall Peglau ist eine Mindestsumme von 10.000 Euro angepeilt und eine Zielsumme von 25.000 Euro. Beabsichtigt ist es, die hoffentlich am Ende erzielte Summe dann über fünf Jahre zur Verfügung zu stellen. Im Idealfall bekommen die Peglaus vom Förderverein über das Crowdfunding-Projekt also jährlich 5000 Euro, die sie für Turniereisen und Trainingsmaßnahmen verwenden können. Wichtig bei diesen Projekten ist immer, dass die Crowd möglichst groß ist und jeder, der davon erfährt und das Projekt gut findet, möglichst viele potenzielle Unterstützer informiert. Weitere Informationen gibt es bei: bodachhans@gmail.com.

Zwischenfazit nach den ersten Monaten

„Ich bin überwältigt. Wir hätten nicht gedacht, dass wir auf so viel positives Echo stoßen und sich so viel Konstruktives ergibt in den ersten Monaten“, zeigt sich Hans Bodach begeistert. Und tatsächlich, was der neue Förderverein in seiner Anfangsphase schon erreicht, beziehungsweise angestoßen hat, lässt auf viele weitere positive Aktivitäten für den Schachsport und ganz im Sinne von Wolfgang Uhlmann hoffen.

Für den guten Zweck

Simultanvorstellungen am Brett und im Netz

Viele Menschen leiden aufgrund der Kriege, aber auch wegen der zahlreichen Naturkatastrophen. Um wenigstens die materielle Not zu lindern, werden verschieden Aktionen für einen guten Zweck durchgeführt. Zwei davon wurden kürzlich von dem Interkulturellen Schachverein Satranç Club 2000 e.V. organisiert. Dieser anno 2000 von türkischstämmigen Schachfreundinnen und Schachfreunden gegründete Klub mit Mitgliedern aus der ganzen Welt steht für gelebte Integration.

Der Verein hatte schon vor der Pandemie des Öfteren Simultanveranstaltungen organisiert. Diesmal entschied man sich, ein sogenanntes klassisches „Over The Board“ Simultan, und ein Online-Simultan durchzuführen und sämtliche Einnahmen hieraus humanitären Zwecke für Menschen aus der Ukraine oder Erdbebenopfer im türkisch / syrischen Grenzgebiet zukommen zu lassen.

Das erste Simultan fand im März 2023 im Vereinslokal des Satranç Club statt. Fernando Braga, italienischer IM (mit drei GM-Normen) argentinischer Herkunft, wohnhaft in Köln, spielte im Vereinslokal des Satranç Club. Das zweite Simultan fand im April 2023 online statt, mit dem 20-jährigen GM Mahammad Muradli, seines Zeichens zweifacher aserbaidschanischer Meister, früherer U12-Weltmeister und mit seinem Team Gewinner der U16-Schacholympiade. Das Turnier wurde auf Lichess gespielt.

Andere Titelträger haben sich bereits beim Satranç Club gemeldet und möchten gerne weitere Veranstaltungen durchführen. Derartige Aktionen sind auch für andere Schachvereine empfehlenswert, denn neben dem zufriedenstellenden Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, ist dies auch eine sehr positive Form der Öffentlichkeitsarbeit. Falls andere Vereine Tipps für die Organisation derartiger Events benötigen, steht man gerne zur Verfügung unter der Mailadresse Satranclub2000@gmx.de. Aufzeichnung des Online-Events auf Twitch im Channel [twitch.tv/mahammadmuradli](https://www.twitch.tv/mahammadmuradli).

